Hochparterre ist ein Stück Kunst : Wölfflinfeier

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121693

Nutzungsbedingungen

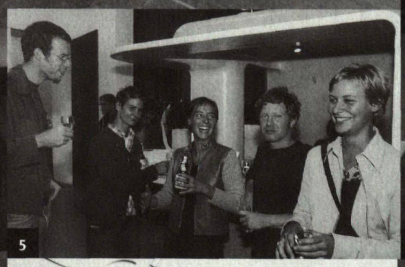
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

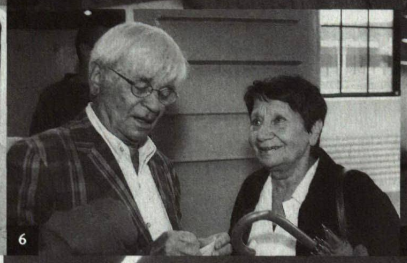
Haftungsausschluss

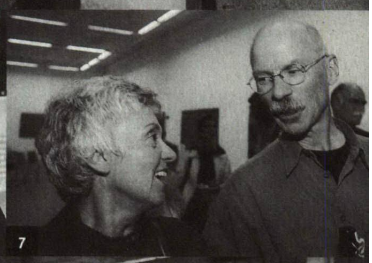
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

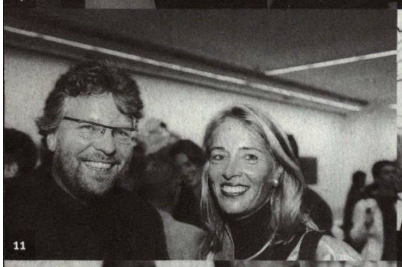
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

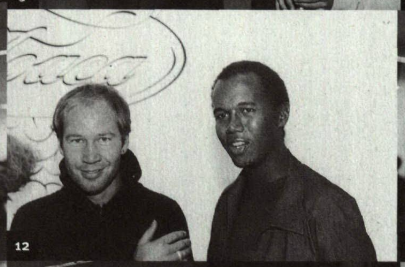
http://www.e-periodica.ch

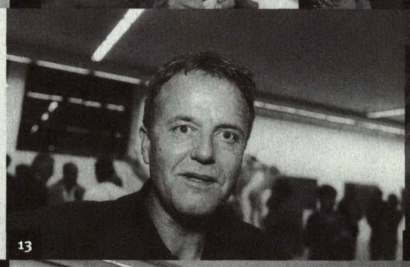


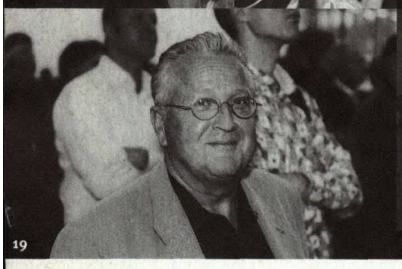


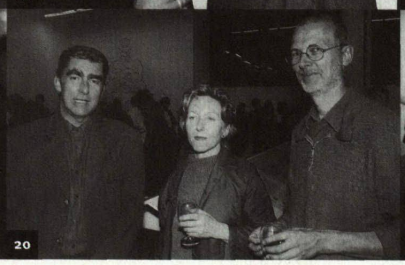


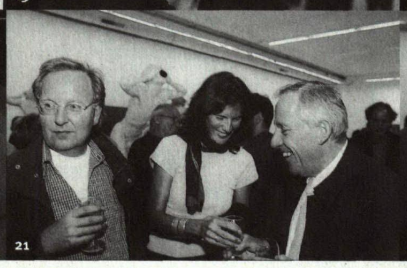


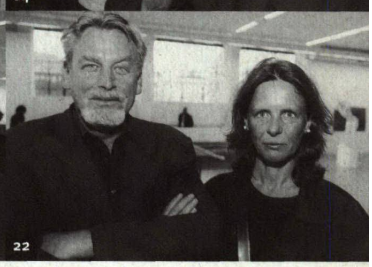








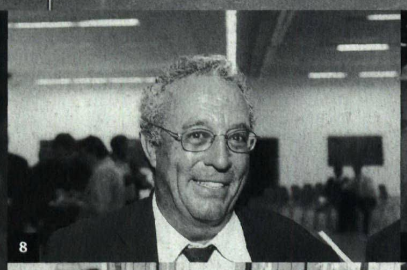


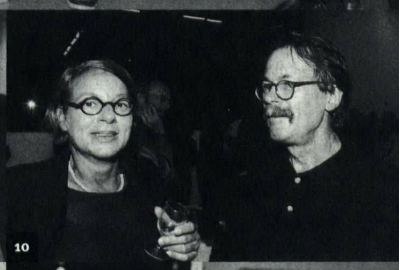


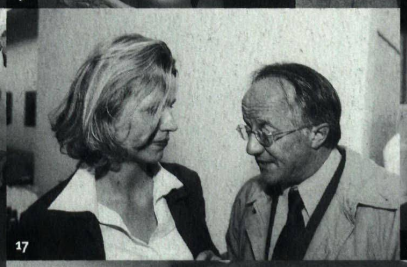
Hochparterre ist ein Stück Kunst

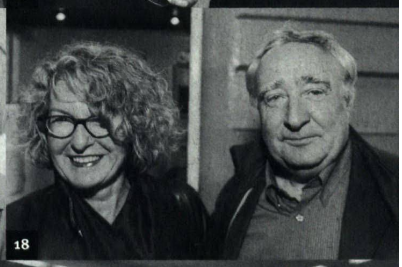
Die Stadt Zürich hat Hochparterre mit der Heinrich-Wölfflin-Medaille ausgezeichnet. 350 Architekten, Designerinnen, Journalisten, Fotografinnen, Freunde und Freundinnen kamen ins Migros Museum für Gegenwartskunst, freuten sich an Hochparterres Macherinnen und Machern, an Chorgesang und Wölfflinmusik, an gescheiten Reden und am Zusammensitzen, Essen und Trinken.

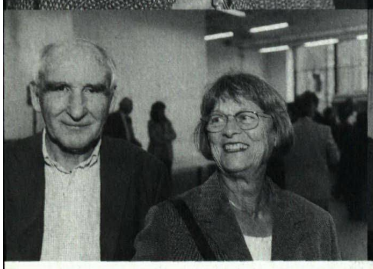
Am 5. September um 19 Uhr hat Zürichs Stadtpräsident Josef Estermann der Redaktion und dem Verlag Hochparterre die Heinrich-Wölfflin-Medaille der Stadt Zürich verliehen. Das ist die Auszeichnung der Stadt für «Verdienste um die Vermittlung des künstlerischen Schaffens» (HP 6–7/01). Hochparterre besitzt nun eine vergoldete Silbermünze, etwas grösser als ein Fünfliber mit Wölfflins Porträt, viel Ehre und 15 000 Franken in der Kasse. Mit uns haben sich im Migros Museum für Gegenwartskunst gut 350 Leute gefreut – danke Rein Wolfs für die Gastfreundschaft. Die Gäste haben gratuliert, roten und weissen Wein getrunken, geredet, Häppchen gegessen und Hochparterres Dankbezeugungen und Verbeugungen applaudiert: Der Ur- und Einzigaufführung des Wölfflinliedes, dargeboten vom redaktionseigenen Wölfflinchor, begleitet von der Kapelle ‹Wölfflinbuaba›. Es gab lobende, witzige, kritische und gescheite Worte von Stadtpräsident Josef Estermann, von Ruedi Schilling, dem ehemaligen Direktor der Hochschule für Gestaltung und Kunst, und von Hochparterres Stadtwanderer Benedikt Loderer. Die drei Reden und der Text des Wölfflinliedes können auf www.hochparterre.ch in der Rubrik ‹aktuell› nachgelesen werden. Hochparterre hat Freude, Hochparterre ist stolz, Hochparterre ist ein Stück Kunst!

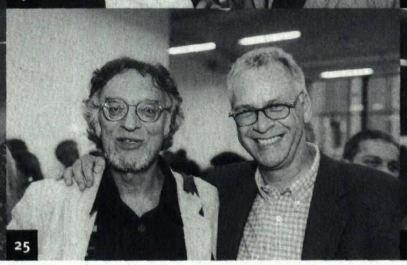












Bilder: Niklaus Stauss

1 Roland Eberle, Designer, Tuba; Bonaventura van Eerd, Museum für Gestaltung, Trommel; Hannes Müller, Verkehrsingenieur, Trompete; Giampiero a Marca, Architekt, Saxofon, und Köbi Gantenbein, Klarinette – die eigens für diesen Abend gegründete Kapelle ‹Wölfflinbuaba›

2 Stadtpräsident Josef Estermann übergibt Hochparterres Chefredaktor die auf blauem Samt liegende Wölfflin-Medaille und den Scheck von 15 000 Franken

3 Die Festgemeinde hört dem Dankgesang ‹Das Wölfflinlied› des redaktionseigenen Wölfflinchors andächtig zu. Die einen und andern helfen singend mit

4 Niklaus Troxler, Grafiker aus Willisau, selber vielfach mit Preisen gewürdigt (links), Urs und Karin Fanger, sie Grafikerin in Küsnacht, er Leiter des Departements Design der HGK Zürich

5 Hoffnungssterne des Designs: Alex Hochstrasser, der bald sein erstes Kinderspielzeug ‹Bilibo› realisiert haben wird, neben der Grafikerin Caroline Grimm. Die Industrial Designerinnen Ariana Pradal und Simone Lüling rahmen den Zeichner Chrigel Farner ein

6 Vor Hochparterre war dieser Mann Wölfflin-Medaillenträger: Professor Adolf Max Vogt mit seiner Frau Radka Donell

7 Tiziana Mona vom Hauptsitz der SRG und Peter Egloff, Leiter der Televisiun Rumantscha – ein grosses Vorhaben der SRG mit Hochparterre läuft auf hohen Touren. In Kürze: 25 Filme und ein Buch in fünf Sprachen über ‹Architektur der Schweiz›

8 Sein Zeitungsimperium Südostschweiz hat zwei Stunden zuvor eine halbe Mio. Anzeigenerwartung verloren, weil Olympia in Bern und nicht in Graubünden stattfinden soll. Hanspeter Lebrument tröstet sich an der Wölfflin-Feier. Mit gutem Grund, denn er hat mit einem grossherzigen Deal Hochparterres Selbständigkeit vor zehn Jahren erleichtert und ist seither unser Drucker, zu Hause im Kanton Graubünden

9 Theo Hotz, Elfi Hotz und Lydia Trüeb (rechts). Der Architekt Theo Hotz gratuliert Hochparterre immer mit einer Kiste Branccaia, dem Spitzen-Chianti von Bruno Widmer

10 Susanne Mäusli, die Geschäftsführerin des Schweizer Grafiker Verbandes mit Karl Jost vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft

11 Der Bauart-Architekt Peter C. und Mariana Christen Jakob, nach einem Jahr Amerika wieder im Land

12 Mich Sutter von Formpol (links) und Kyeni Mbiti von E-Team, einer Gruppe, die das Cobra Tram mitentwickelt hat

13 Marco Guetg, Redaktor der Aargauer Zeitung, Hochparterreautor und -freund der ersten Stunde

14 Bankfrau Agnes Bieber Schmid mit ihrem Töchterlein Lou und der Kunsthistorikerin Meret Ernst

15 Wysel Ulrich, seit gut einem Jahr Winterthurs Stadtbaumeister

16 Roman Grazioli (links), Präsident der Swiss Design Association, Hilde Guhl, Bärbel Birkelbach und Willy Guhl, Hochparterres begeisterter Leser und Lober

17 Eine Bibliografie über Holzbau? Evelyn Frisch von der Lignum und Bruno Oechslin von der ETH und von Einsiedeln

18 Der Filmer Fredi Murer und Oda Müller

19 Directement de Lausanne. Pierre Keller, Directeur de l'ECAL, der Designhochschule der Romandie

20 Christoph Bürkle (links) von der Archithese mit dem Architektenpaar Elisabeth und Martin Boesch

21 Peter Knutti (links), Bildungspolitiker aus Kerns, Eva Gerber, Ex-Design Center, neu GDI, und Peter Eberhard, ein Freund und Förderer Hochparterres seit der allerersten Stunde

22 Andrea Gleiniger, Architekturjournalistin, zusammen mit ihrem Mann Hans-Peter Schwarz. Trotz Vernissage im eigenen Haus liess es sich der Rektor der HGK Zürich nicht nehmen, persönlich zu gratulieren

23 Hoffnungssterne des Designs: Stefan Stauffacher und Nicole Benz, Studierende am Bereich Design der HGK Zürich

24 Regina und Kurt Thut. Am Tag darauf hat er in den Reppischhallen in Dietikon die ‹Retrospektive Kurt Thut› zu seinem 70. Geburtstag eröffnet

25 Nikolaus Wyss, Rektor der HGK Luzern (rechts), und Ruedi Schilling, sein ehemaliger Kollege in Zürich. Die gescheite und witzige Rede Schillings war einer der Höhepunkte. Wer lesen will: www.hochparterre.ch

26 Die Schmuckgestalterin und Kubafreundin Beatrice Liakowsky mit dem Architekten Walter Ramseier vom Büro ADP